

Medien-Information

27. November 2018

Wolfsnachweise in SH von August bis November 2018

FLINTBEK. Auch in den letzten Monaten gab es weiterhin im Vergleich zu den Vorjahren ungewöhnlich viele Wolfsnachweise. Diese erfolgten vor allem in den Kreisen Pinneberg und Steinburg. Dabei wurde dort mehrfach ein Wolfsrüde des letzten Jahres aus dem dänischen Rudel bei Ulfborg nachgewiesen (GW 924m). In einer Reihe weiterer Fälle konnte bisher nur der genetische Typ HW 01 ermittelt werden – der in Mitteleuropa häufigste. Die mögliche weitergehende Bestimmung bis zum Individuum erfolgt noch im Nationalen Referenzlabor Senckenberg in Gelnhausen.

Bei zwei der schon in der letzten Pressemeldung vom 21.09. genannten Meldungen „Wolf HW 01“ erfolgte zwischenzeitlich der individuelle Nachweis: der Schafriss bei Quickborn-Renzel (PI, 22.08.) geht auf das Konto von GW 924m, der bei Koldenbüttel (NF, 27.08.) auf das des Bruders GW 932m. Die neuen Nachweise im Einzelnen:

Kreis Dithmarschen

Rehriss bei Krempel am 10.09. – HW01

Kreis Nordfriesland

Schafriss am 23.09. bei Tetenbüll und am 07.11. bei Neukirchen - HW01

Kreis Pinneberg

8 Schafsrisse und ein Kalbsriss im September/Okttober: am 18./19.09. (HW 01), 26.09. (Rüde GW 924m) und 19.10. bei [Osterhorn](#) (HW 01). Bei [Barmstedt](#) am 03.10. (Kalb, GW 924m). Bei [Brandehörnerkirchen](#) am 26.10., bei [Haseldorf](#) am 27.10. sowie bei [Lutzhorn](#) und [Ellerhoop](#) am 29.10. und bei [Langeln](#) am 06.11.. Die fünf letzten Fälle sind bisher als HW01 klassifiziert, das Ergebnis der Individualisierung steht noch aus – genauso wie bei den weiteren unten mit Ergebnis HW01.

Kreis Steinburg

10 Nutztierrisse zwischen Ende September und Anfang November; davon einmal Rind (bei [Rethwisch](#) vom 11.10. - HW01), alle anderen waren Schafrisse: bei [Westerhorn](#) am 26.09. (dieser und die beiden nächsten GW 924m), bei [Westermoor](#) am 29.09., bei [Breitenberg](#) am 29.09. Nachweis HW01 bei Rissen bei [Mühlenbarbek](#) am 03.10., bei [Wrist-Stellau](#) am 04.10. sowie bei [Moordieck](#) am 25. und 26.10. sowie am 03. und 04.11.. Zudem ein Fotofallennachweis von einem Wolf bei [Moordieck](#) gestern 26.11..

Kreis Rendsburg-Eckernförde

Kalbsriss bei [Oldenbüttel](#) am 02.10. und Schafrisse bei [Timmaspe](#) am 22.10., bei [Brammer](#) am 02.11., bei [Bargstall](#) am 03.11. und bei [Friedrichsholm](#) am 05.11. - alle HW01.

Kreis Schleswig-Flensburg

Ein Schafriss bei Groß Rheide am 04.11.; ein Rehriss bei Tetenhusen am 30.10. war auf einen Hund zurückzuführen.

Kreis Segeberg

Rehriss vom 10.09. bei Groß Niendorf, Wolf HW01.

Kreis Stormarn

Losungsfund bei Eichede am 27.09. – HW01

Noch ein spätes Ergebnis zur Individualisierung: das erste Wiederauftreten eines Wolfes in SH war ja 2007 - ein Wolf-Totfund aufgrund eines Verkehrsunfalles bei Süsel im Landkreis Ostholstein. Dort konnte jetzt im Senckenberg-Institut festgestellt werden, dass dies der Wolf GW 1076m aus Sachsen (Nochten) war.

Alle Nutzierrisse erfolgten außerhalb einer vom Land zur Verfügung gestellten wolfssicheren Einzäunung. Seit 28.08. ist auf Eiderstedt nur noch der eine oben genannte Nutzierriss auf einen Wolf zurückzuführen (zum Vergleich: zwischen dem 26.07. und 27.08. wurde 14mal ein Wolf an Schafrissen nachgewiesen, davon 6mal der Rüde GW 932m). Das kann bedeuten, dass dieser nicht mehr auf Eiderstedt unterwegs ist.

Alle genannten Nachweise wurden von dem für Schleswig-Holstein zuständigen Wolfsexperten, Herrn Dr. Stier von der TU Dresden, auf Grundlage der zur Verfügung stehenden Informationen als C1-Nachweise (eindeutiger Nachweis) klassifiziert. Seit dem ersten Wiederauftreten der Art im Jahr 2007 konnten bis heute **136 C1-Nachweise** der Art in Schleswig-Holstein erbracht werden. Im aktuellen sogenannten „Wolfsmonitoringjahr“ (1.5.18 bis 30.04.19) sind es bisher 90 C1-Nachweise. Insgesamt sind seit Auftreten des Wolfes **89 Nutzierrissereignisse** festgestellt worden, davon allein 67 in diesem Jahr.

Neu ist zudem, dass wir inzwischen von **einzelnen residenten Tieren** in SH ausgehen können. Definiert ist dies über immer wiederkehrende Nachweise eines Tieres über mind. 6 Monate: dies gilt seit dem 9.11. für den Kreis Segeberg, seit dem 11.11. für Steinburg/Pinneberg. Dies hat allerdings erstmal keine direkten Auswirkungen oder Konsequenzen.

Hier finden Sie weitere Informationen zum schleswig-holsteinischen Wolfsmanagement
<https://www.schleswig-holstein.de/DE/Fachinhalte/A/artenschutz/wolfsmanagement.html>

Die Notfallhotline für die Meldung von Wolfshinweisen und Schadensfällen: **0174 / 63 30 335**

Anbei finden Sie auch die Tabelle der Wolfsnachweise seit 2007 und als Teilmenge davon die Karte und Tabelle der in diesem Jahr über Sichtungen, Losungsfunde oder Risse nachgewiesenen Tiere.